

BRÜTTEN

Mitteilungsblatt

17. Mai 1985 Nr.165

DER GRENZUMGANG STIESS AUF GROSSES INTERESSE



Bei herrlichem Frühlingswetter haben am 20. April über 100 Brüttemerinnen und Brüttemer die Gelegenheit benutzt, ihre engere Heimat besser kennenzulernen. Sie haben dabei Kontakte mit neuen Nachbarn geknüpft, viel Wissenswertes über den Zustand des Waldes erfahren, die Schönheit der Natur erlebt und nicht zuletzt auch etwas für ihre Fitness getan.

In Brütten wird nur alle vier bis fünf Jahre ein Grenzumfang durchgeführt. Diese Tatsache und das schöne Wetter dürften in erster Linie dafür verantwortlich gewesen sein, dass über 100 Brüttemer, vom kleinen Knirps bis zum Grossvater die 16 Kilometer rund um die Gemeinde Brütten unter die Füsse nahmen.

Am Vormittag ging es unter der kundigen Führung von Gemeinderat Franz Baltensperger vor allem der Grenze zum grössten Nachbarn, der Stadt Winterthur, entlang. Dieses Gebiet ist praktisch vollständig bewaldet, von vielen schluchtartigen Bachläufen durchzogen und teilweise recht unwegsam. Gewissermassen als Entschädigung trifft hier der Wanderer viele selten gewordene Pflanzen an.

Früher waren Grenzumgänge ein reines Vergnügen, heute wird die Lust getrübt durch die Probleme, die den aufmerksamen Beobachter im Wald auf Schritt und Tritt begleiten.

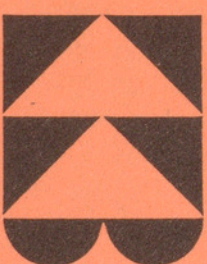
Der Forstmeister des Kreises 8, Johannes Herter, wies da und dort auf Schäden hin, verursacht durch die Luftverschmutzung, durch Schädlinge wie die Trieblaus oder die Stürme in den Jahren 1967 und 1975. Seiner Ansicht nach wird die Brüttemer Forstrechnung wie jene vieler anderer Gemeinden auch dauernd defizitär bleiben; die Waldpflege wird immer problematischer.

Dass Bemühungen im Gange sind, den Ursachen des Waldsterbens auf die Spuren zu kommen, zeigte eine mit Buchen bestandene Beobachtungsfläche. Hier werden verschiedenste Untersuchungen vorgenommen, deren Auswertung mithelfen könnte, dem rasch fortschreitenden Unheil Einhalt zu gebieten.

Eine halbe Stunde früher als in der Marschtabelle vorgesehen, erreichten die Teilnehmer die Blockhütte beim Sonnenbühl, wo jedermann ungeduldig auf das Auftauchen des Dorfladen-Lieferwagens wartete. Die ausgetrockneten Kehlen verlangten gebieterisch nach Flüssigkeit. Endlich traf die Verpflegungskolonie ein, an ihrer Spitze Gemeinderatsschreiber Hans Eichholzer, der zusammen mit seiner Gattin ein ausgezeichnetes Chili con carne zubereitet hatte. Beide Kochkisten waren sehr rasch leer; glücklicherweise traf das nicht auf die Harassen mit den Tranksamen zu.



ORCHESTER - VEREINIGUNG OBERSTRASS



KULTURKOMMISSION
8311 BRÜTTEN

KONZERT

Samstag, 8. Juni 1985

20.15 Uhr

Kirchgemeindehaus Oberstrass

Sonntag, 9. Juni 1985

20.00 Uhr

Kirche Brütten

Solistin

MARGGRIT WENDEL-SIBER

Klavier

Leitung

Rolf Bircher

Die beiden gewichtig-magistralen Sätze Pavane und Chaconne des berühmten englischen Altmeisters Henry Purcell sind nicht einer grösseren Komposition zuzurechnen; sie waren als kleine Einzelwerke für ein "consort of violes", d.h. für einen damals noch traditionellen Gambenchor, bestimmt und wurden aus einer Handschrift im British Museum veröffentlicht.

Für seine Konzerttournee in Italien im Jahre 1772 hatte das erst sechzehnjährige Wunderkind W. A. Mozart noch in Salzburg die drei sog. Salzburger Sinfonien geschrieben - deshalb also die Bezeichnung! Die Werke als Sinfonien zu bezeichnen ist von der Art der Komposition allerdings nicht ganz zutreffend. Vielmehr dachte wohl Mozart an eine kammermusikalische Besetzung oder auch an ein kleines Streichorchester, worauf auch die Ueberschrift auf dem Autograph "Divertimenti" hinweist. Divertimento - die italienische Charakterisierung bedeutet Unterhaltung. Und das soll auch im besten Sinne die Wiedergabe des ersten der drei Werke (KV 136) sein, eine heitere Kostbarkeit.

Das charmante Klavierkonzert Nr. 12 gehört zu einer Dreiergruppe werkgleicher Kompositionen, die W. A. Mozart 1782 in Wien im Druck herausgab. Dabei hatte er nicht nur an Aufführungen mit grösserem Orchester samt Bläsern, sondern auch an solche in kleinerem Rahmen gedacht, die auch "a quattro koennen producirt werden", wie Mozart schreibt. Für unsere Aufführung haben wir die Fassung mit Streichern zugrunde gelegt. Recht treffend urteilt der Komponist in einem Brief an seinen Vater Leopold über dieses Konzert: "Die Concerten sind eben das Mittel-ding zwischen zu schwer und zu leicht, sind sehr brillant, angenehm in die Ohren, natürlich ohne ins Leere zu fallen; hie und da können auch Kenner allein Satisfaktion erhalten - doch so, dass die Nichtkenner damit zufrieden sein müssen, ohne zu wissen warum".



Mit vollen Mägen und herrlich feuchtem Hals wanderte man weiter, den Grenzen von Oberembrach, Nürensdorf und Lindau entlang. Jetzt wurden Waldpartien zur Ausnahme, und die Sonne brannte auf dem offenen Feld recht heiss auf die vom langen Winter bleich gewordene Haut.

Die Müdigkeit war schon so weit fortgeschritten, dass man vom "Dreiländereck", dem Zusammentreffen der drei Bezirke Bülach, Winterthur und Pfäffikon, kaum mehr Notiz nahm.

Nach vier Uhr trafen die Teilnehmer am Grenzumfang allmählich in Gruppen und Grüppchen im Gemeindesaal ein, wo Albert Baltensperger und ein reichhaltiges Käsebuffet auf Hungrige warteten. Mit grossem Applaus wurde davon Kenntnis genommen, dass die Jagdgesellschaft Brütten einen grossen Beitrag an diesen Teil der Verpflegung geleistet hatte. Bei Käse, Brot und weissem Wein blieb man noch ein Weilchen gemütlich sitzen, plauderte über Gott und die Welt, bis der Gemeindepräsident die ärgsten Sesselkleber höchstpersönlich zum Aufbruch mahnte.

W.S.

AUS DEN VERHANDLUNGEN DES GEMEINDERATES

Gemeindeversammlung vom 31. Mai 1985

Ei.) Vorerst sei auf die Gemeindeversammlungen vom 31. Mai für die Politische und die Schulgemeinde sowie vom 2. Juni für die Kirchgemeinde hingewiesen, für die in diesen Tagen die Broschüre mit den Anträgen und Erläuterungen verteilt wird. Nebst der Abnahme aller Gutsrechnungen und diverser Bauabrechnungen sind Kreditbegehren gestellt bei der politischen Gemeinde für den Ausbau der Gemeinschaftsantennenanlage im Gebiet Harossen (Nachtragskredit) und für die Detailprojektierung der Renovation des "Bumehüsli". Als Sachgeschäft beantragt der Gemeinderat die Aenderung von Punkt 4 des Beschlusses der Gemeindeversammlung vom 17.12.1984 über die Einführung der EDV (Datenschutzreglement). Bei der Kirchgemeinde stehen als weitere Geschäfte der Jahresbericht der Kirchenpflege, eine Grundsatzdiskussion über Entwicklungszusammenarbeit im In- und Ausland und die Bildung einer Planungskommission zur Behandlung.

Erlass eines Datenschutzreglementes

Nachdem das Thema Datenschutz an der letzten Gemeindeversammlung aufgeworfen worden ist, hat der Gemeinderat die in verschiedenen Gesetzen und Verordnungen und auch mit der Strafgesetzgebung geschützten Daten der Gemeindeverwaltung über die Einwohner zusätzlich noch mit einem Reglement geschützt. Dieses im Sinne der Gemeindeordnung als Dienstanleitung an die unterstellten Organe zu betrachtende Papier fasst weitgehend zusammen, was bisher bereits gehandhabt wurde und regelt auch die Rechte der Betroffenen.

Inhaltlich heisst es unter anderem, dass bei systematischen Beschaffungen von Personendaten der Zweck bekannt zu geben ist, unrichtige Daten berichtigt, ergänzt oder gelöscht werden müssen; dass Personendaten, die zur Identifizierung oder Benachrichtigung einer Person dienen, an andere Amtsstellen weitergegeben werden dürfen und Auskünfte an Private nur über Name, Vornahme, Beruf und Adresse zu erteilen, sowie bei Verdacht missbräuchlicher Verwendung zu verweigern sind. Kollektivauskünfte werden wie bisher nicht erteilt, hingegen kann ein Adressverzeichnis herausgegeben werden. Letzteres erfolgt bereits seit Jahren:

Sie kennen das dünne, blau-weiss eingefasste "Adress- und Telefonbuch des Kantons Zürich" der Mosse Adress AG und der Zürcher Kantonalbank, welches z.Zt. in der Ausgabe 17 vorliegt und die Gemeinden Neftenbach, Pfungen, Brütten und Dättlikon enthält.



Zu den Rechten der Betroffenen gehört, dass man die persönlichen Daten bei der Einwohnerkontrolle einsehen kann. Die meisten Einwohner haben diese jedoch bereits schriftlich zu Hause und zwar z.B. auf dem Schriftenempfangsschein, im Familienbüchlein, der Identitätskarte oder auf der Steuererklärung, was die Steuerdaten betrifft. Weiter gehört zu den Rechten, dass aus wichtigen Gründen verlangt werden kann, dass an Private keine Auskunft erteilt und auf den Adresseintrag im Adressbuch verzichtet wird. Wichtig betreffend Datenschutz auf der Verwaltung ist auch zu wissen, dass mit dem geänderten Gemeindegesetz auch Dritte, die öffentliche Aufgaben für die Gemeinde erfüllen, der Schweigepflicht gemäss § 71 des Gemeindegesetzes unterliegen.

Schutz des Gastwirtschaftsbetriebes in der Alten Post

In einem Einzelschreiben an den Gemeinderat wurde angeregt, den Betrieb der Gastwirtschaft in der Alten Post mit einer planungsrechtlichen, vorläufigen Massnahme unter Schutz zu stellen, da von einem bevorstehenden Verkauf und Umwandlung in Wohnraum die Rede sei. Der Gemeinderat lehnte eine solche Massnahme aber ab und begründete dies damit, dass es unverhältnismässig, nicht im öffentlichen Interesse und nicht mit gutem Recht vertreten werden könne. Die darnach eingereichte Petition mit 350 Unterschriften bewogen den Gemeinderat, das Thema nochmals zu diskutieren. Er ist aber von seiner Haltung

nicht abgewichen und zwar aus folgenden Gründen: Um mit planungsrechtlichen Massnahmen, d.h. konkret mit einer Unterschützstellung der Nutzung eine Einstellung des Gastwirtschaftsbetriebes zu verhindern, fehlt eindeutig jede gesetzliche Grundlage. Es können wohl Orts-, Quartier-, Strassen- und Platzbilder, Gebäudegruppen, Gebäude und Teile davon sowie Zubehör unter Schutz gestellt werden, nicht aber eine bestimmte Nutzung. Im weiteren legt die Bau- und Zonenordnung fest, dass in der betreffenden Zone (Kernzone I) Wohnnutzung oder/und Gewerbenutzung zugelassen ist, eine Nutzungsänderung kann daher auch nicht baupolizeilich verweigert werden, sondern die Wohnnutzung ist ausdrücklich erlaubt. Dies wurde in der Antwort an das Petitionskomitee mitgeteilt, auch dass der Gemeinderat nebst den nicht in Frage kommenden planungs- und baurechtlichen auch keine anderen Interventionen zur Erhaltung des Gastwirtschaftsbetriebes unternehmen wird.

Hingegen hat der Gemeinderat in seiner Antwort darauf hingewiesen, dass Erhalt und Schutz der Gebäudegruppe und der sich in Gemeindebesitz befindlichen Brunnenanlage auch zu seinen Anliegen gehört. Er erachtet die Bauordnung und das Planungs- und Baugesetz als taugliche Instrumente, um diesem Anliegen nachzukommen. Hinzuweisen wäre dazu noch auf Art. 7 unserer Bauordnung, wonach Abbrüche in der Kernzone bewilligungspflichtig und nur unter bestimmten Voraussetzungen möglich sind. Diese sind im vorliegenden Fall kaum gegeben.

Wechsel im Zivilstandsamt

Nachdem Frau Elsa Baltensperger, Hofwiese, als Zivilstandsbeamtin und Paul Baltensperger, Posthalter, als Stellvertreter den Rücktritt erklärt haben, hat der Gemeinderat Hans Eichholzer, Gemeindeschreiber, als neuen Zivilstandsbeamten und die bisherige Amtsinhaberin als Stellvertreterin gewählt. Der Amtsantritt erfolgt auf den 1. Juni 1985.

Weitere Geschäfte betrafen Genehmigungen von verschiedenen Revisionsplänen, Baubewilligungen für einen Anbau und Tierstall, einen Holzschopfanbau, einen Stallumbau mit neuer Jauchegrube, einen Remisenanbau, eine Renovation mit kleinerem Umbau und ein Einfamilienhaus als Stöckli zu einem Landwirtschaftsbetrieb. Da sich letzteres in der Reservezone befindet, muss dies noch von der Baudirektion genehmigt werden.

URNENGANG VOM 9. JUNI 1985

Eidgenössische Volksabstimmung:

- Volksinitiative vom 30. Juli 1980 "Recht auf Leben"
- Bundesbeschluss vom 5. Okt. 1984 über die Aufhebung des Kantonsanteiles am Reinertrag der Stempelabgaben
- Bundesbeschluss vom 5. Okt. 1984, über die Neuverteilung des Reinertrages aus der fiskalischen Belastung gebrannter Wasser
- Bundesbeschluss vom 12. Dez. 1984 über die Aufhebung der Unterstützung für die Selbstversorgung mit Brotgetreide

Kantonale Abstimmung:

- Gesetz über das Notariatswesen (Notariatsgesetz)
- Gesetz über das Gastgewerbe und den Handel mit alkoholhaltigen Getränken (Gastgewerbegesetz)
- A. Zürcherische Volksinitiative für ein autobahnfreies Knonauer Amt
- B. Volksinitiative für eine umweltfreundliche Nationalstrasse im Knonauer Amt
- Beschluss des Kantonsrates über die Bewilligung eines Kredites zur Wiederäufnung des Stipendienfonds der höheren Lehranstalten
- Beschluss des Kantonsrates über den Bau einer neuen Börsenlokalität

(Hinweise über die ordentliche Stimmabgabe, über vorzeitige oder briefliche Stimmabgabe und die Stellvertretung können Sie dem Anschlag beim Gemeindehaus entnehmen)

Gemeinderatskanzlei Brütten

KONTROLLE DER BLITZSCHUTZANLAGEN

Gestützt auf § 12 der kantonalen Verordnung über Gebäudeblitzschutz vom 21. August 1974 werden dieses Jahr turnusgemäss die Blitzschutzanlagen der Gebäude in unserer Gemeinde kontrolliert.

Mit der Untersuchung der Anlagen wird am 28. Mai 1985 begonnen.

Im Auftrag des Blitzschutzaufsehers, Herr A. Blickendorfer, Reutgasse 17, 8406 Winterthur, Tel. 22 99 61, machen wir auch darauf aufmerksam, dass ihm Blitzschläge sofort zu melden sind.

STELLENAUSSCHREIBUNG

Für unseren vielseitigen Forstbetrieb vom 131 ha der Gemeinde Brütten suchen wir einen jüngeren, tüchtigen

F O R S T W A R T

als Mitarbeiter in einem kleinen Arbeitsteam. Erwünscht ist eine abgeschlossene Lehre als Forstwart.

Eintritt auf den 1. Juli 1985 oder nach Uebereinkunft. Zeitgemässe Entlohnung nach kantonalem Angestelltenreglement, Pensionskasse, 5-Tage-Woche.

Schriftliche Bewerbungen sind an die Forstverwaltung, 8311 Brütten, zu richten. Weitere Auskünfte erteilt gerne der Forstvorstand, Herr F. Baltensperger, Telefon 052/33 26 04.

Der Gemeinderat

GESUNDHEITSBEHOERDE BRUETTEN

Durchführung eines Kompostierungskurses verbunden mit einem Orientierungsabend "Richtige Abfallwertung aus Garten und Küche" in Brütten.

Montag, 3. Juni 1985, 19.00 Uhr

beim Gemeindezentrum

Zur Förderung der Kompostierung der organischen Abfälle im eigenen Garten organisiert die Gesundheitsbehörde einen Kompostierungsabend.

Der praktische Kurs dauert etwa eine Stunde und die anschliessende Orientierung im Gemeindesaal etwa zwei Stunden. Der Kurs ist gratis.

Das Kompostieren

Die Kompostierung dient der Erhaltung der Bodenqualität durch Humuszufuhr. Mit dem Kompostieren werden dem Boden Stoffe zugeführt, die ihm durch die Pflanzen entzogen werden. Damit wird ein natürlicher Kreislauf wieder geschlossen.

Durch seinen Reichtum an Humussubstanzen ist der Kompost der wichtigste und zugleich billigste Bodenverbesserer im Garten. Mit Kompostgaben aktivieren wir die unentbehrlichen Bodenlebewesen, wir verbessern die Bodenstruktur und die Fruchtbarkeit der Erde.

Zum Kompostieren eignen sich alle Pflanzenreste, Tiermist und organische Küchenabfälle. Grobes Material wie Zweige und Äste kann dafür zerkleinert werden.

Mit Vorteil wird das pflanzliche Material zuerst gesammelt, bis eine gewisse Menge erreicht ist. Im Handel sind dafür spezielle Behälter aus Drahtgitter, Holzplatten usw. erhältlich. Sie können aber auch mit vier Pfählen und Holzplatten einen einfachen Verschlag selber herstellen. Wichtig ist, dass Luft in den Haufen eindringen kann und dass das Material feucht bleibt. Am besten eignet sich daher ein halbschattiger Standort.

Sobald eine lohnende Menge gesammelt ist, können Sie mit dem eigentlichen Kompostieren beginnen. Mischen Sie das Material gut durcheinander und schichten Sie es zu einem neuen Haufen von etwa 80 cm Höhe auf. Die Lagerung kann frei an einem Walm oder ebenfalls in einem luftdurchlässigen Behälter erfolgen. Um den Abbau rasch in Gang zu bringen, wird fertiger Kompost oder Gartenerde darunter gemischt. Damit fügen Sie die für den Abbau verantwortlichen Kleinlebewesen bei. Bei sehr nasser Witterung bedecken Sie den Haufen nach der Aufschichtung mit einer Kunststoff-Folie oder Ähnlichem, aber immer so, dass der Luftzutritt gewährleistet ist. Eine weitere Umschichtung des Haufens nach einigen Monaten kann sich günstig auswirken. Die Reife des Kompostes ist je nach Witterung nach sechs bis zwölf Monaten erreicht.

Reifer Kompost wird regelmässig in dünner Schicht über die Erde gestreut oder leicht eingehackt und eignet sich für alle Kulturen. Ihr Gartenboden belohnt Sie dafür. Er wird widerstandsfähiger gegen Austrocknung und wird besser durchlüftet. Bald werden Sie mehr Bodenbewohner, vor allem die sehr nützlichen Regenwürmer, feststellen können.



ZIVILSCHUTZ-ORGANISATION BRÜETTEN

Uebung "F" vom 25./26.6.85: Aufgebotsübung
Uebung "C" vom 27./28.6.85: Einsatzübung

Während 2 - 4 Tagen ist in Brütten und zeitweise in Winterthur unsere Zivilschutz-Organisation im Dienst.

Bei der Uebung "F" liegt das Schwergewicht auf der Ueberprüfung der Aufgebotsplanung und der Fachausbildung in den Formationen. Dabei sind die Tätigkeiten in den verschiedenen Zivilschutzbereitschaftsstufen möglichst wirklichkeitsgetreu auszuüben. Die Verpflegung aus eigener Küche und Uebernachten in der Anlage stehen ebenfalls auf dem Programm.

Die Uebung "C" erfolgt als Einsatzübung aus der Uebung "F" heraus und findet in der Anlage Ohrbühl in Winterthur statt. Dort wird angewandter praktischer Rettungseinsatz auf dem Schadenplatz geübt.

Auch die Schutzraum-Organisation wird während dieser Uebung an ihrer Planung weiterarbeiten. Dazu gehört unter anderem auch das Erstellen von Einrichtungsplänen für die Schutzräume. Es ist daher notwendig, dass wir an den beiden Tagen 25./26. Juni wieder einige private Schutzräume ausmessen können. Wir danken Ihnen bereits jetzt dafür, wenn Sie unsere Schutzraumchefs, welche sich bei Ihnen ausweisen müssen, für diese Arbeit kurz in Ihren Schutzraum einlassen.

Manfred Wyss
Ortschef-Stellvertreter

VORTRAG: WASCHEN MIT SEIFE

Ueber zwanzig Frauen erschienen am 7. Mai zum Vortrag von Frau von Almen und ermöglichten durch den Kauf der Broschüre "Wir steigen um auf Seife" und den freiwilligen Spenden die Unkosten zu decken. Die Saalmiete übernahm der Landfrauenverein. Wir möchten uns bei allen herzlich bedanken und hoffen, dass ein nachfolgendes, notwendiges Sich-Vertiefen in die Broschüre recht vielen Frauen auf dem Weg zum Umstellen auf phosphatfreie Waschmittel Starthilfe leisten wird.

E. B. + V. H.

Unser langjähriger Gemeindepräsident, Hans Baltensperger, will im kommenden Frühjahr nicht mehr kandidieren. Es ist zu früh, seine unbestrittenen und grossen Verdienste an dieser Stelle zu würdigen; dies wird zu einem späteren Zeitpunkt geschehen.

Brütten ist im Laufe der letzten gut zehn Jahre stark gewachsen und hat eine wesentliche Wandlung durchgemacht. Die FDP Ortsgruppe Brütten wurde gegründet und deren Vertreter haben sich in den verschiedenen Behörden bewährt. Es ist das Ziel der FDP, ihre Anstrengungen für die Anliegen unserer Gemeinde noch zu verstärken. So gilt es im besonderen mitzuhelfen, eine gleichzeitig harmonische und zukunftsgerichtete Weiterentwicklung des Dorfes zu fördern.

Max Bocion, seit beinahe zwei Amtsperioden mit Erfolg im Gemeinderat, hat bewiesen, dass er mit seiner ruhigen, den Ueberblick wahrenen Art und seinem Engagement die Qualitäten für das Amt des Gemeindepräsidenten hat. Gemeindewahlen sind Persönlichkeitswahlen. Wir sind der Ansicht, dass Max Bocion diese Persönlichkeit ist und bewerben uns - mit der Person Max Bocions - um das Amt des Gemeindepräsidenten. Wir hoffen, dass möglichst alle Brüttemer diese Kandidatur unterstützen werden.

Der Präsident
Rudolf Bosshart

KANT. MAEDCHENRIEGENTAG

Am 12. Mai fand in Dietlikon bei sonnigem Wetter der Mädchenriegentag statt. Unsere Brüttemer Schar nahm daran Teil und alle waren bestrebt, ihr Bestes zu geben.

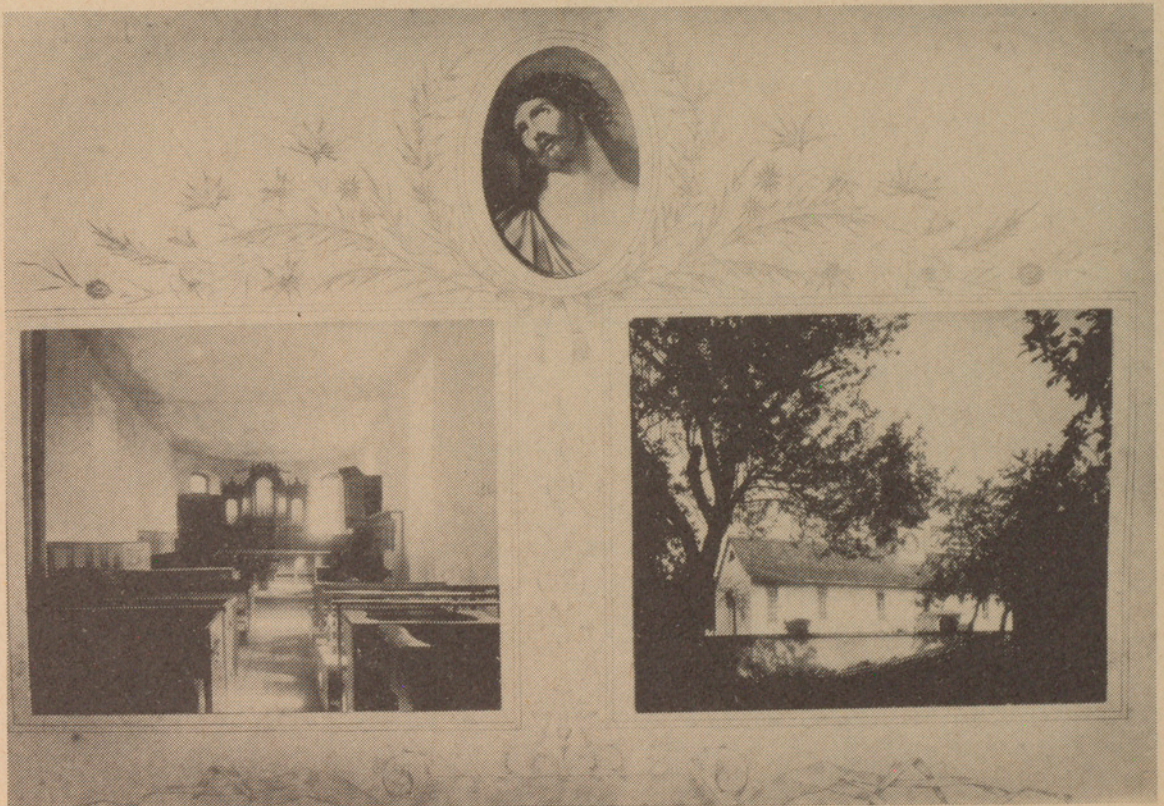
Ein ausführlicher Kommentar erscheint im nächsten Mitteilungsblatt.

CB

DIE ALTE KIRCHE VON BRUETTEN

In der Einweihungsschrift unserer Kirche aus dem Jahre 1908 steht über die alte Kirche folgendes: "Schon im 10. Jahrhundert stand in Brütten eine Kapelle. Wie die meisten Dorfkapellen, haben wir uns in jener Zeit auch das Kirchlein in Brütten als ein hölzernes Bethaus ohne Turm vorzustellen. Erst später ging man zu besserer Bauweise über, in Brütten mag dies vielleicht schon zu Anfang des 12. Jahrhunderts geschehen sein. Diese Kapelle war der damaligen Einwohnerzahl entsprechend klein. Bei einer Länge von etwa 11 Metern betrug die Breite 5 Meter. Die erste Erweiterung der Kapelle erfolgte vermutlich im 15. Jahrhundert, als der Turm auf das Gebäude gesetzt wurde. Von den Glocken, die um die Wende des 15./16. Jahrhunderts in den Turm gebracht wurden, haben zwei über vier Jahrhunderte tagtäglich treue Dienste geleistet."

Die alte Kirche erlebte in ihrer wechsellvollen Geschichte manche Erweiterung, Umbau- und Reparaturarbeiten. So wurden im Jahre 1727 wiederum Reparaturen dringend, welche auf 500 bis 600 Pfund (1 Pfund = 80 Rappen) veranschlagt wurden. Der Abt von Einsiedeln versprach eine "gütliche Besteuer" von 20 Dukaten (160 Pfund). Die Gemeindegossen leisteten bei der Arbeit Frondienste.

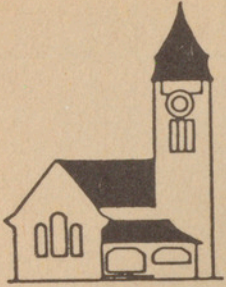


Allein die Kosten fielen etwas höher aus, "als der zuerst gemachte Calcul mit gebracht". Der Rat in Zürich befahl deshalb dem Einsiedler Amtmann in Zürich, von Einsiedeln einen weiteren Beitrag zu erwirken, worauf das Stift noch 4 Louis d'or schickte. Es verblieben nun noch 330 Pfund zu begleichen. Der Landvogt Holzhalb empfahl der Regierung angelegentlich, "dieser armen Gemeind, so kein Gemeindgut hat, den Rest zu bezahlen. Am 18. März 1729 beschloss dann der Rat, 400 Pfund zu entrichten, womit das Defizit von 330 Pfund gedeckt sei. Der Rest von 70 Pfund soll dem Pfarrer "für seine während dem Bau gehabte sorgfältige Inspektion und Bemühung zu einer gnädigen Erkenntlichkeit zugestellt werden, mit der Bestimmung, dass der Herr Pfarrer im Namen der Gemeind ein höfliches Dankschreiben an den Herrn Prälaten in Einsiedeln von wegen getaner Verehrung ablassen soll".

(Am 16. Mai 1907 wurde mit dem Abbruch der alten Kirche begonnen.)

SN





WO ENTSTEHEN DIE PFEIFEN FÜR UNSERE NEUE ORGEL?

Unser Orgelbauer, Herr Peter Ebell in Kappel am Albis, arbeitet zur Zeit an den Windladen für unser neues Instrument. Er kommt mit seinen Arbeiten planmässig voran. Die Pfeifen für die neue Orgel macht er nicht selber, sondern er hat sie beim Pfeifenmacher A. Wolf in Riedern bei Näfels in Auftrag gegeben.

Das Blech für die Pfeifen, je nach Register eine bestimmte Legierung von Zinn und Blei, wird auf einem speziellen Giesstisch gegossen, nachher bearbeitet, geschnitten und zur Pfeifenform verlötet.

Damit wir uns besser vorstellen können, wie das vor sich geht, lädt die Orgelkommission Brütten ein zu einem Werkstattbesuch bei Herrn A. Wolf in Riedern bei Näfels. Der Besuch findet statt am

Mittwoch, 12. Juni 1985, von 16.30 bis 21.00 Uhr.

Besammlung um 16.30 Uhr bei der Post in Brütten. Ein Car bringt uns nach Riedern, wo uns Herr Wolf in seine Kunst einführt. Auf dem Heimweg wird ein Kaffeehalt eingeschaltet. Jedermann ist herzlich eingeladen, auch Kinder, Jugendliche und Gäste von auswärts sind willkommen. Die Fahrt und der Besuch in der Werkstatt sind gratis.

Orgelkommission Brütten
Pfr. U. Bosshard

PS.: Beachten Sie den Bericht über den Orgelbau im nächsten Kirchenboten (6A/1985): "Unsere Brüttemer Orgel II"



WIR GRATULIEREN

(HUK) In aller Stille hat am 8. April Frau Ida E n d e r l i - Morf an der Brüelstrasse ihren 85. Geburtstag gefeiert. Zwar beschert ihr das Alter mancherlei Beschwerden. Doch wer bei ihr einkehrt, bewundert nicht nur ihre Zufriedenheit und ihren Humor, sondern auch ihre Kontaktfreudigkeit und ihr hervorragendes Gedächtnis. Die Jubilarin hat Brütten zeitlebens nie für längere Zeit verlassen. Ihre tiefe Verwurzelung mit unserem Dorf kommt auch zum Ausdruck in den interessanten Mundartartikeln über das dörfliche Leben von anno dazumal, mit denen sie unser Mitteilungsblatt in verdankenswerter Weise immer wieder bereichert.

Zweifellos, wer die Entwicklung unseres Dorfes seit der Jahrhundertwende so bewusst miterlebt hat wie Ida Enderli, der weiss etwas zu berichten!

Jahrelang hat sie der Kirche als Sigristin gedient. Undenkbar wäre für sie ein Leben ohne ihr geliebtes Brüttemer Kirchengeläute!

Nachträglich, aber nicht weniger herzlich, unsere unsere besten Glück- und Segenswünsche!



OFFENE, UNABHAENGIGE OEKO-GRUPPE

(hs) In Brütten hat sich eine Gruppe zusammengesetzt, um Umweltprobleme zu diskutieren. Jede(r) soll ihren/seinen umweltfreundlicheren Lebensstil in die Oeko-Gruppe bringen. So vor allem Denkanstösse, koordinierteres Vorgehen, realistische Einstellung und Erkenntnis der Zusammenhänge Oekologie/Oekonomie, Machbares, jedoch nicht nur Theoretisches.

Wir sind ungefähr 20 Leute aus verschiedenen Generationen, 1922 - 1971, weder Sektierer, noch Chörnli-picker. Das Oeko-Bäumchen wird sich in Zukunft öfter mal mit spezifischen Umweltangelegenheiten im Brüttemer Mitteilungsblatt melden.

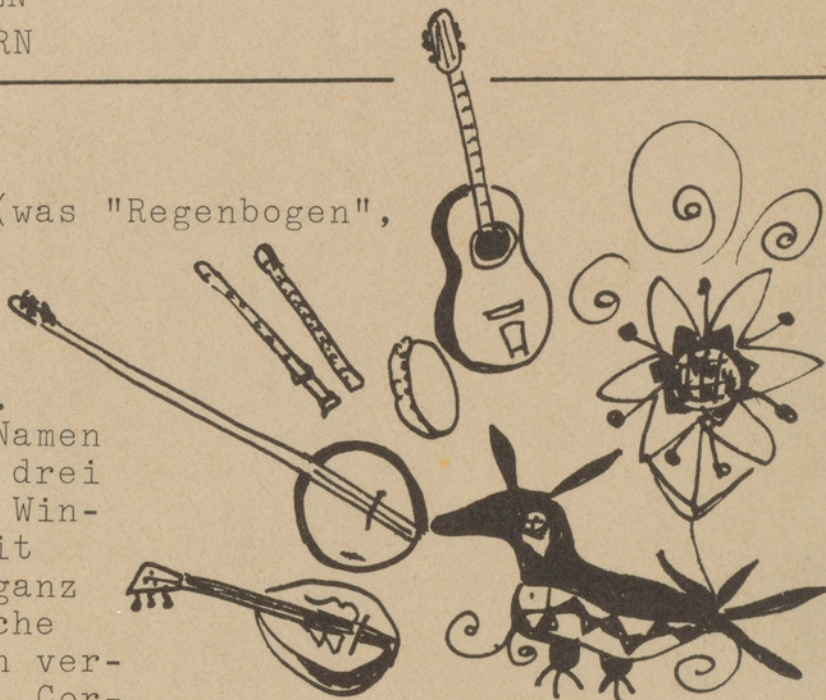
Oeko-Gruppe Brütten

Sarena Duga

FOLK AUS VIELEN
LAENDERN

"Sarena Duga" (was "Regenbogen", auch "Weite" bedeutet, wie man erfuhr) widerspiegelt Reiseerfahrung. Hinter diesem Namen verbergen sich drei Schwestern aus Winterthur, die mit ihren Stimmen ganz aussergewöhnliche Musik zu machen verstehen. Marlis, Cornelia und Helen Kraft interpretierten vor allem Volkslieder aus dem Balkan, die mit ihren schnellen Fünfer- und Siebnerrhythmen und ungewöhnlichen Melodien an die Stimmen höchste Anforderungen stellen. So richtig zum Glänzen kommt das Können der drei Schwestern aber erst bei dem vom Jazzmusiker Klaus Grimmer eigenwillig arrangierten Schweizer Volkslied "Es Buurebuebli mani nit", dazu ein selber komponiertes, nachdenkliches Lied vom face lifting. Ein Genuss war auch das "Taksim" (Griechische Improvisation) bis zum geht-nicht-mehr, mit dem Gast-Musiker SourenBaronian. Er begleitete die Mädchen meisterhaft auf seiner G-Klarinette. So ging mit grossem Applaus ein besonderes Vergnügen mit zahlreichen musikalischen Spässen am 28. April 1985 über die Bühne des Gemeindesaales in Brütten.

Christiane Brunschwiler



FRAUENKOMMISSION BRÜETTEN

Herbst/Winter-Kurse

Schon jetzt möchten wir Sie mit einer Vorschau "gluschtig" machen und Ihr Interesse für unsere neuen Kurse nach den Sommerferien wecken.

Ab Mitte August leitet Fräulein Weiler - bis dann Frau Häfeli - während 5 Abenden nochmals einen Bären-Nähkurs. Vielen sind die drolligen Kerlchen bereits bekannt, und sicher findet dieser Kurs grosses Interesse. Um Ihnen bereits etwas Vorfreude zu bereiten, wird Fräulein Weiler ab 28. Mai im Dorfladen ein Bären-Schaufenster dekorieren.

Ab Mitte September dann findet ein ganz neuer Kurs statt: "Stricken nach neuer Mode und mit modernen Materialien". Für diesen Kurs konnten wir eine sehr engagierte Leiterin, Frau Hofmann aus Truttikon, gewinnen. Frau Hofmann ist bereits voller Ideen und wird uns sicher einen interessanten Kurs bieten. Auch sie wird ihre "Produkte" im Dorfladen ausstellen, und zwar ab ca. 12. August, also unmittelbar nach den Sommer-Schulferien.

In der nächsten Ausgabe unseres Brüttemer-Heftlis können Sie alle wissenswerten Angaben und Daten lesen.

Schauen Sie sich also dann beim Einkaufen unsere Schaufenster gut an und melden Sie sich an den entsprechenden Tagen für den Ihnen zusagenden Kurs an. Wir freuen uns, wenn wir Ihren Geschmack mit dem einen oder anderen Kurs treffen.

Als Voranzeige möchten wir Ihnen auch bereits mitteilen, dass wir uns bemühen werden, im Winter, anfangs 1986, einen Tricot-Nähkurs zu organisieren. Von verschiedenen Seiten wurde uns dieser Wunsch vorgeschlagen. Wir werden Sie dann auch darüber zur gegebenen Zeit informieren.

Frauenkommission Brütten
Lilly Salzmann, Aktuarin

SINGKREIS BRUETTEN

Nachdem sich unser Singkreis neu konstituiert hat, proben wir wieder jeden

Donnerstag von 20.00 Uhr bis ca. 21.30 Uhr

im Unterrichtszimmer der Kirche unter der Leitung von Markus Braun.

Wir singen weltliche und geistliche Werke, leichtere und schwerere, moderne und alte - kurz: wir haben ein gemischtes Programm!

Viva la musica

Kanon zu 3 Stimmen

1. Vi - va, vi - va la mu - si - ca! 2. Vi - va, vi - va la mu - si - ca! 3. Vi - va la mu - si - ca!

W: Michael Praetorius, 1571-1621

Wir möchten während des ganzen Jahres die Gemeinde an unserem "Schaffen" teilhaben lassen; sei es mit gelegentlichen Beiträgen zu Gottesdiensten, sei es durch Mitwirkungen an Konzerten oder durch sonstige Vorträge. Je mehr singfreudige Leute sich für dieses Vorhaben gewinnen lassen, umso vielseitiger können wir unser Jahresprogramm jeweils gestalten.

Wir laden deshalb auch Sie ganz herzlich ein, doch einmal unverbindlich an unseren Proben teilzunehmen. Vielleicht können auch Sie sich entschliessen, Mitglied unseres Chores zu werden.

Voraussetzungen: - Freude am Singen (mit etwas Durchhaltevermögen)
- der Wille, möglichst regelmässig an den Proben teilzunehmen.

Wir freuen uns, Sie begrüßen zu dürfen.

Singkreis Brütten

1910-1985



Jahre
ans.
anni
onns

Die Schweizerische Bundesfeierspende feiert dieses Jahr ihr 75jähriges Bestehen. Seit der Gründung im Jahre 1910 konnten vom Erlös der Spenden und dem Verkauf von 1. August-Abzeichen, Postkarten und Pro Patria Briefmarken insgesamt über 125 Millionen Franken sozialen und kulturellen Zwecken zugeführt werden. Davon brachte allein der Zeitraum seit 1976 jährlich eine stolze Summe von mehr als 4 Millionen Franken. Die Bundesfeiersammlung 1985 soll verwendet werden für die Mütterhilfe und für drei weitere schweizerische Sozialwerke (die Schweizerische Stiftung für die Hilfe an Strafgefangene und ihre Familien, die Schweizerische Stiftung für Gesundheitserziehung und die Stiftung für Stipendien und Hilfen an Frauen).

Die Pro Patria Briefmarken bringen dieses Jahr eine Serie mit Abbildungen Schweizer Volksmusikinstrumente aus verschiedenen Museen unseres Landes. Zum Jubiläum erscheint zusätzlich ein fünfter Markenwert. Die Westschweiz ist vertreten mit einer Musikdose, aus Basel stammt eine über 400jährige Trommel, aus Graubünden eine Kastenratsche, aus der Zentralschweiz ein Schwyzerörgeli und schliesslich aus dem Emmental eine Halszitter.

Brüttemer Kinder werden Ihnen diese prächtigen Briefmarken ab 23. Mai an der Haustüre zum Kauf anbieten. Wir hoffen, dass Sie den Einsatz dieser jungen Leute tatkräftig unterstützen und danken Ihnen dafür zum voraus herzlich.

Ch. und K. Bruggisser



SENIORENECKE

In diesem Monat haben wir zwei goldene Hochzeitspaare unter uns. Wir gratulieren Herrn und Frau Kaufmann-Schmid, Steinlerstrasse 7 in Brütten und Herrn und Frau Schnyder-Leisi, Eich zu diesem freudigen Tage (beide 16. Mai) ganz herzlich und wünschen Ihnen noch viele gemeinsame Jahre.



Altersausfahrt

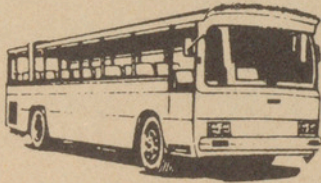
Datum: 25. Juni ev. 2. Juli 1985
(Fahne am Kirchturm gibt wieder Auskunft)

Abfahrt: 10.00 Uhr bei der Post Brütten.
Mittagessen und Aufenthalt in Vaduz.
Z'Vieri in der Seerose Pfäffikon/ZH.

Ankunft: Brütten ca. 19.00 Uhr

Preis: inkl. Mittagessen ca. 55.-- Fr.

Anmeldung bis Samstag 23. Juni 1985 Tel. 33 23 65



Für die Alterskommission
Heidi Baltensperger

ALTPAPIERSAMMLUNG

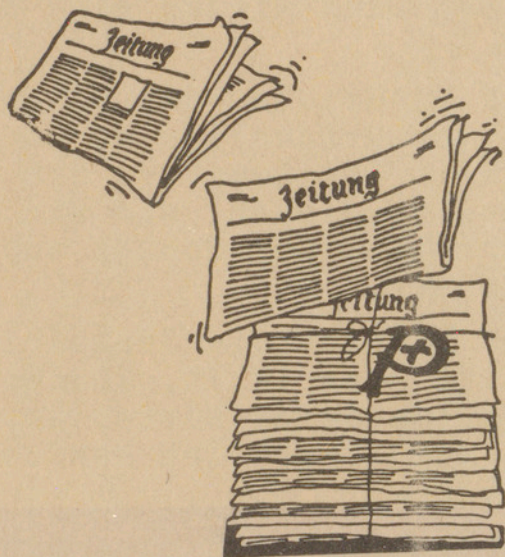
Wir haben in der Jugendriegenkommission beschlossen, Ende Juni eine zusätzliche Altpapiersammlung durchzuführen. Letztes Jahr wurden bei zwei Sammlungen 35'000 kg Altpapier zusammengetragen und der Wiederverwertung zugeführt.

Den Leiterinnen und Leitern der Jugi, sowie den Fahrern mit Traktoren und den Besitzern der Fahrzeuge möchte ich bestens danken. Einen besonderen Dank möchte ich unserem Ladenbesitzer Albert Baltensperger ausspre-

chen, da er der Meitli- und Jugendriege Fr. 500.-- als Beitrag für den neuen Turndress spendiert hat.

Allen, die für die Jugend und für den Umweltschutz mit "Altpapier" mitgeholfen haben, besten Dank!

Die nächste Altpapiersammlung findet am Samstag, den 29. Juni 1985 statt. Bitte stellen Sie das gebündelte oder in Papiersäcken verpackte Altpapier bis 13.30 Uhr an den Strassenrand.



Juko

EINLADUNG ZUR REISE DES LANDFRAUENVEREINS AN DEN BLAUSEE

- Reisetag: 11. Juni 1985 (kein Verschiebedatum)
- Abfahrt: 6.45 Uhr mit Extrabus ab Post Brütten.
Fahrt mit dem Zug nach Zürich-Bern-
Spiez-Mitholz-Blausee.
Wanderung an den Blausee (ca. 20 Min.)
Nach dem Mittagessen am Blausee Fahrt
mit dem Zug nach Luzern (Zabig-Halt)
und nach Winterthur.
- Rückkehr: 20.50 Uhr mit Extrabus.
- Kosten: Bus und Bahn Fr. 57.--
1/2 Tax-Abonnement Fr. 47.--
- Anmeldung: bitte bis spätestens 7. Juni 1985 an
Frau H. Fuchs, Tel. 33 22 83 oder
Frau Ch. Bruggisser, Tel. 33 22 11.

Auch Nichtmitglieder sind zu dieser Reise herzlich eingeladen.

Landfrauenverein Brütten

Die Fabel des Monats

"Sieh", rief der Schwalberich zu seiner Gefährtin, "unser Haus, unser Nest vom letzten Frühling ist noch da!" Erfreut flogen beide vom Tenn unters Dach und wieder zurück. "Nur wenig haben wir auszubessern", kommentierte das Schwalbenweibchen. "Bis zum Herbst sind wir unterm selben Dach wieder eine Hausgemeinschaft".

Dem Huhn im Hof missfielen die Neuankömmlinge sehr und vorwurfsvoll rief es dem Schwalbenpaar zu: "Ihr kommt zu den Menschen ohne ihnen zu dienen, wie wir dies täglich treulich tun. Nur Schutz sucht ihr unter ihren Dächern."

"Beruhigt Euch" piepste die Schwälbin, "wenn unser Flug steigt oder fällt, kündigt sich rings am Horizont anderes Wetter an. Unser Zusammenfinden dient auch dem Menschen, nur in anderer Art."

Merke: Die Gemeinschaft ist eine wichtige Aufgabe, für den einzelnen wie für alle Menschen. Entweder sind sie alle Verbündete, oder wir sind alle Besiegte. Allein vermag der Mensch nichts. Hz

Tennisclub Brütten

Wer möchte bei uns Tennis spielen ?

Unser Club kann noch einige neue Mitglieder aufnehmen

Auskunft erteilt Telefon

33 17 50 + 33 23 43

Orchester durch die Orchestervereinigung Oberstrass im Grossen Saal des Zürcher Konservatoriums gelangt dieses Frühwerk des Komponisten wieder zur Aufführung. Damals hatte Willy Hardmeier, später langjähriger Rektor am Realgymnasium in Zürich, dem das Werk dediziert worden war, die Einstudierung mit "seinem" Orchester übernommen und die Aufführung geleitet; heute ist es sein ehemaliger Schüler und Nachfolger im Dirigentenamt, Rolf Bircher, der die Orchestertradition und die persönlichen Beziehungen zum Komponisten pflegt. Werke des heute im In- und Ausland bekanntesten und auch für Auftragsarbeiten gesuchten Schweizerkomponisten Bernhard Schulé finden sich deshalb oft im Programm der Orchestervereinigung. - Die abwechslungsreiche, fünfsätzige Serenade wird von einem langsamen Marsch eingeleitet, auf den eine Art Passacaglia über ein Thema im Siebentakt folgt. Ein heiteres und witziges Menuett wird von einer freien Fuge über ein ruhiges Thema abgelöst. Ein rasch dahineilender, scherzoartiger Satz beschliesst die Komposition.

Zur Solistin

Die Mozart-Interpreten des heutigen Abends, Margrit Wendel-Siber, hat sich mit zahlreichen Konzerten und Rundfunkaufnahmen (alleine und auch zusammen mit ihrem Mann, dem Flötisten Martin Wendel) einen Namen gemacht. Schwerpunkte ihrer Ausbildung sind Zürich und Italien. Das Lehrdiplom erhielt die angehende Künstlerin bei Walter Lang an der Musikademie Zürich; das Konzertdiplom erwarb sie sich bei Alberto Mozzati am Conservatorio Giuseppe Verdi in Mailand. - Heute wohnt die Pianistin in Bassersdorf und erteilt Klavierunterricht in Brütten. Neben ihren beruflichen Pflichten und häuslichen Aufgaben in einer vierköpfigen Familie findet Margrit Wendel-Siber Freude und Erholung bei Bücherlesen und Bergwanderungen.

Henry Purcell

1658 - 1695

Pavane und Chaconne in g-moll

W. A. Mozart

1756 - 1791

Divertimento in D-dur, KV 136

Allegro - Andante - Presto

W. A. Mozart

1756 - 1791

Klavierkonzert in A-dur, KV 414

Allegro - Andante - Allegretto

Bernard Schulé

* 1909

Sérénade pour orchestre à cordes, op. 5

"Komponiert für die Orchester-Vereinigung

Oberstrass und ihrem Leiter

Dr. Willy Hardmeier zugeeignet.

Zürich, IX. 1934"

Alla marchia - Andante - Tempo die Menuetto -

Tranquillo - Giocoso Alla marchia

KOLLEKTE

KLEINANZEIGEN

Zu verkaufen: Alte Wagenräder (ca. 1,2 m im Durchmesser) aus Holz mit Eisenbereifung, Tel. 33 23 38

Neuenburger Pendule "Yverdon".
Neu mit Garantie, von Wettbewerb.
Farbe: Gehäuse schwarz/gold mit handgemaltem Blumenmotiv, Zifferblatt weiss mit römischen Zahlen.
Ladenpreis: ca. 900,- Fr., jetzt ca. 600,- Fr., Tel. 33 16 00

Zu verschenken: alte, schwarze Hermes Schreibmaschine,
Schreibpult mit Schubladen,
(Tischfläche 75 x 170 cm)
zu besichtigen und abzuholen
im Pfarrhaus

Gesucht: Trockener Lagerraum mit direkter Zufahrt, Mohler Sport, Tel. 33 17 50

Garagenplatz in Brütten oder Umgebung, per sofort oder nach Vereinbarung, Tel. 33 22 69

Belohnung: Seit Ostern vermissen wir unseren rot-getigerten Kater. Er trägt ein Flohband und ist sehr zutraulich.

Falls Sie wissen wo er sich aufhält, oder dass ihm etwas zugestossen ist, bitten wir Sie, uns anzurufen. Danke!

Familie Funk, Tel. 052/33 27 93

Arbeit gesucht: Deutschsprechende Italienerin sucht für Mittwoch-Nachmittag Arbeit als Raumpflegerin.
Nähere Auskunft erteilt:
Telefon 33 12 38

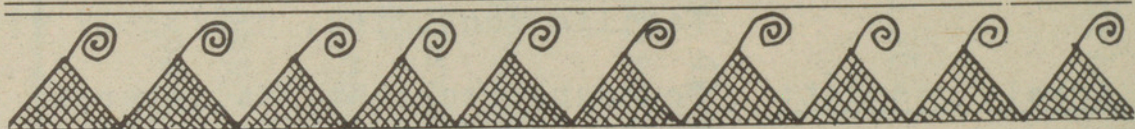
DORFKALENDER

Mai 1985

So 19. 5. Jungschützenschiessen, Brütten
Mo 20. 5. PGV-Hock, Rest. Sonnenhof, 20.00 Uhr
Do 23. 5. 2. Schiesstag Feldschiessen, Ohrbühl
Fr 31. 5. Gemeindeversammlung 20 Uhr, Turnhalle
Fr 31. 5. } Eidg. Feldschiessen, Neftenbach
So 2. 6. }

Juni 1985

Sa 1. 6. Jungschützenschiessen, Brütten
Fr 7. 6. Mütter- und Erziehungsberatung, 14-17 Uhr
Sa 8. 6. Schiessen: 100 Jahre SV Winterberg
Sa 8. 6. } Eidg. und kant. Abstimmungen
So 9. 6. }
So 9. 6. Mozart-Konzert, 20 Uhr in der Kirche
Di 11. 6. Reise Landfrauenverein, Abfahrt 6.45 Uhr
bei der Post
Mi 12. 6. Werkstattbesuch Orgel, Abfahrt 16.30 Uhr
bei der Post
Sa 15. 6. Jungschützentag in Kollbrunn
Sa 15. 6. Schiessen: 100 Jahre SV Winterberg
So 16. 6. Schiessen: 100 Jahre SV Winterberg
Mo 17. 6. Feuerwehr-Kaderübung, 20-22 Uhr
Mi 19. 6. Feuerwehrübung, 20-22 Uhr
Sa 22. 6. Jungschützentag in Kollbrunn
So 23. 6. Jungschützentag in Kollbrunn
Mo 24. 6. FDP-/PVG-Hock, 20 Uhr, Rest. Sonnenhof
Mi 26. 6. Schiessen: freiwillige Uebung, ab 18.30h
Sa 29. 6. Tennis-Club, Turnier ab 13.00 Uhr
Sa 29. 6. Altpapiersammlung, 13.30 Uhr



Das Mitteilungsblatt Nr. 166 erscheint am 21. Juni 1985. Beiträge sind bis spätestens Samstag, 15. Juni 1985 um 18 Uhr an Herrn H.U. Kägi, Hagenstrasse 14, erbeten.